

Aufgabe:

Überarbeitet zu zweit das euch zugewiesene Argument. Achtet in Bezug auf die Sprache und den Inhalt auf folgende Aspekte:

- vermeidet Wortwiederholungen, z.B. das gleiche Verb in aufeinanderfolgenden (Neben-)Sätzen
- vermeidet Kategorie wie gut/schlecht, positiv/negativ oder richtig/falsch
- „und“ als Verbindung von Gedanken sollte vermieden werden
- ein Beispiel sollte möglichst konkret gewählt werden, z.B. ein Satz aus einer Unterrichtssituation

Argument 1:

Ein zentraler Kritikpunkt ist die Unsicherheit über die Herkunft der Informationen, da diese vor allem bei neuen Themen aus Quellen stammen, die Fehlinformationen enthalten können. Die Qualität von der Antwort hängt von den zur Verfügung stehenden Quellen. Es ist festzustellen, dass eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern verwirrt ist, da es ihnen unmöglich ist, die Glaubwürdigkeit der ihnen vorliegenden Informationen zu überprüfen. Dies hat einen negativen Einfluss auf die Qualität der Bildung und führt letztendlich zur Vermittlung falscher Kenntnisse.

Argument 2:

Allerdings steckt hinter allem Guten, auch immer etwas Schlechtes. Beispielsweise, dass Lehrkräfte nicht mehr zwischen selbstständig geschriebenen Texten und die der KI unterscheiden können. Auch könnten Schüler sich zu stark auf KI verlassen und eigene Fähigkeiten vernachlässigen. Zudem stecken in den, vermeintlich informationsreichen Sprachmodellen genug Fehlinformationen, welche die Schüler aufnehmen und somit Falsches lernen. Durch die Übernutzung von KI denken Schüler nicht mehr selbstständig, was zu wenig Kreativität und Individualität führt und das volle Potenzial wird nicht ausgeschöpft.

Argument 3:

Die meisten Schüler*innen haben noch bis in die Oberstufe ein Problem mit ihrer Rechtschreibung und oder schriftlichen Ausdrucksweisen. Häufig müssen in zwei oder drei Fächern gleichzeitig lange ausführliche Texte geschrieben werden, sodass sich die Schüler*innen keine Mühe mehr geben können und dabei die eigentliche Übung zu kurz kommt. Dafür ist es praktisch, wenn die Schule auch im weitesten Sinne ungefährliche KI-Tools im Unterricht gestatten würde. Gerade Sprachmodelle wie DeepL Write oder dem Languagetool können Schüler*innen helfen schneller voran zu kommen und dabei etwas zu lernen.

Argument 4:

Sprachmodelle können den Unterricht bereichern, indem sie das Lernen von Sprachkenntnissen erleichtern. Das ermöglicht die KI durch die Kontrolle von bearbeiteten Aufgaben. Webseiten wie DeepL Write helfen den Schülern bei der Rechtschreibung und Formulierungen. Sprachmodelle können den Unterricht bereichern, indem sie das Lernen mit z.B. Lernspielen oder Abfragemethoden unterstützen, individuelle Förderung bieten und kreative Projekte ermöglichen. KI kann den Lehrern als auch den Schülern viel Zeit sparen. Die Schüler können durch die Sprachmodelle eine schnellere Rückmeldung erhalten und die Lehrer werden beim Korrigieren von der KI unterstützt.